



Antrag an die Politik:

Längere Nutzungsdauer von Elektro- und Elektronikgeräten fördern

Die Ausstattung privater Haushalte mit Elektro- und Elektronikgeräten wie Smartphones, Computer und Staubsauger nimmt weiter zu. Gleichzeitig nimmt die Nutzungsdauer ab. Diese Entwicklung führt zu einem höheren Ressourcenverbrauch und mehr Elektroschrott. Nicht nur bei Geräten der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik, auch im Smart Home, bei intelligenten Spielsachen oder Druckern führen fehlende Updates sowie ständig steigende Anforderungen an die Hardware zum Wegwerfen intakter Produkte. Trotz Recycling geht ein Teil der enthaltenen Rohstoffe unwiederbringlich verloren¹. Schon bei der Entwicklung von Produkten müssten die Hersteller an die Entsorgung denken.

Die Verlängerung der Nutzungsdauer von Geräten sowie die verstärkte Rückgewinnung der enthaltenen Stoffe sind wesentliche Maßnahmen im Sinne des Klima-, Ressourcen- und Verbraucherschutzes.

Der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. fordert:

- **Transparente Verbraucherinformationen über die zu erwartende Lebensdauer, die Verfügbarkeit von Updates und Reparaturmöglichkeiten (Reparaturindex).**
- **Einheitliche Anschlüsse zur Reduzierung des Elektroschrott-Aufkommens (Ladekabel, Kopfhörer, usw.) sowie Verfügbarkeit von Neugeräten nach Bedarf mit und ohne Zubehör.**
- **Recyclinggerechtes Design.**

¹ Öko-Institut e.V. (2016): Ressourcenfalle Computerrecycling
www.flickr.com/photos/oekeinstitut/28967912496/

Begründung:

Laut Umweltbundesamt² stieg die Menge der in Verkehr gebrachten Geräte im Jahr 2018 um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Infolge der rasanten technischen Entwicklung entsprechen die Geräte schon nach kurzer Zeit nicht mehr dem aktuellen Stand³. Das Öko-Institut kommt in einer Studie im Auftrag des vzbv zu dem Ergebnis, dass sich eine längere Nutzung sowohl für das Klima als auch für Verbraucher*innen auszahlt⁴. Aus Klimasicht sollte ein Smartphone laut dem Europäischen Umweltbüro⁵ sogar mindestens 25 Jahre genutzt werden. Auch ein Großteil der Verbraucher*innen befürwortet Vorgaben für eine längere Gebrauchsdauer und verbindliche Herstellerangaben zur Lebensdauer und Verfügbarkeit von Updates⁶.

Aus Gründen des Ressourcenschutzes ist eine lange Nutzung unabdingbar. Geräte enthalten eine Vielzahl wertvoller und knapper Rohstoffe, der Abbau erfolgt häufig in Ländern mit niedrigen Umwelt- und Sozialstandards und führt zur Zerstörung von Lebensräumen. Das Umweltbundesamt⁷ bewertete in einer Studie die Umweltauswirkungen von 50 Rohstoffen, wobei mehr als die Hälfte davon ein hohes Umweltgefährdungspotenzial aufweisen. Zudem werden Ressourcen zunehmend knapp. Bereits heute stuft die Europäische Kommission⁸ 30 wirtschaftlich bedeutsame Rohstoffe aufgrund ihrer risikobehafteten Versorgung als kritisch

² Umweltbundesamt (2020): Elektroschrott: Deutschland verfehlt EU-Sammelquote von 45 Prozent knapp www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/elektroschrott-deutschland-verfehlt-eu-sammelquote

³ Umweltbundesamt (2015): Faktencheck Obsoleszenz www.umweltbundesamt.de/presse/presseinformationen/faktencheck-obsoleszenz

⁴ Öko-Institut e.V. (2020): Ökonomische und ökologische Auswirkungen einer Verlängerung der Nutzungsdauer von elektrischen und elektronischen Geräten www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2020/11/25/vzbv_verlaengerung_nutzungsdauer_20201218_mit_engl.pdf

⁵ EEB (2019): Coolproducts don't cost the Earth <https://eeb.org/library/coolproducts-briefing/>

⁶ Verbraucherzentrale Bundesverband (2019): Verbraucher wünschen sich fünf Jahre lang Smartphone-Updates www.vzbv.de/pressemitteilung/verbraucher-wuenschen-sich-fuenf-jahre-lang-smartphone-updates

⁷ Umweltbundesamt (2020): Kritische Rohstoffe aus Umweltsicht ermittelt www.umweltbundesamt.de/themen/kritische-rohstoffe-aus-umweltsicht-ermittelt

⁸ Europäische Kommission (2020): Widerstandsfähigkeit der EU bei kritischen Rohstoffen: Einen Pfad hin zu größerer Sicherheit und Nachhaltigkeit abstecken <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52020DC0474&from=EN>

ein. Recycling ist hier umso wichtiger, trägt jedoch bei kritischen Rohstoffen kaum zur Deckung der Nachfrage bei.

2019 produzierte ein Einwohner Deutschlands im Schnitt 19,4 Kilogramm Elektroschrott, der weltweite Durchschnitt lag bei 7,3 Kilogramm pro Kopf⁹. Nicht alle Altgeräte werden richtig entsorgt. Mit 43,1 Prozent hat Deutschland im Jahr 2018 die EU-weit vorgeschriebene Sammelquote von 45 Prozent knapp verfehlt. Bei falscher Entsorgung gehen die enthaltenen Rohstoffe vollständig verloren und Schadstoffe können in die Umwelt gelangen. Nur wenn Produkte bereits recyclinggerecht hergestellt werden, ist am Ende ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Recycling möglich.

Gesetzliche Vorgaben sind erforderlich, um für Unternehmen geeignete Rahmenbedingungen zur Produktion und Bereitstellung langlebiger und recyclingfähiger Geräte zu schaffen und es Verbraucher*innen zu ermöglichen, diese Geräte zu erkennen und möglichst lange zu nutzen.

⁹ Forti, Vanessa; Baldé Cornelis Peter; Kuehr, Ruediger; Bel, Garam (2020): The Global E-waste Monitor http://ewastemonitor.info/wp-content/uploads/2020/07/GEM_2020_def_july1_low.pdf